

# fsk

## Kino

Heft #7 | 2017



u. a. in diesem Heftchen: **Der Tod von Ludwig XIV. (Foto)** • **Meine glückliche Familie** • **Dark Blood** • **Mein wunderbares West-Berlin** • **Dil Leyla** • **Der Ornithologe** • **23. Jüdisches Filmfestival Berlin & Brandenburg 2017**

*La Mort de Louis XIV*  
F 2016, 115 Min.,  
franz. OmU

Regie:  
**Albert Serra**

Buch: *Albert Serra,*  
*Thierry Lounas*  
Kamera: *Jonathan*  
*Ricquebourg, Julien*  
*Hogert, Artur Tort*  
Schnitt: *Ariadne*  
*Ribas, Artur*  
*Tort, Albert Serra*  
mit:  
*Jean-Pierre Léaud,*  
*Patrick d'Assunção,*  
*Marc Susini*

**D**er Spanier Albert Serra ist ein Meister darin, Figuren der Kulturgeschichte ausgiebig gewöhnlichen Situationen auszusetzen, so Don Quichote (Honor de Cavalleria) und die Heiligen drei Könige (Birdsong). Mit der Beobachtung des Sterbens Ludwig XIV. kommt jetzt erstmals ein Film von ihm, und dazu der erste französische, regulär hier ins Kino. Der König der französischen Könige, der Sonnenkönig, stirbt. Die letzten 15 Tage seines Lebens beginnen mit einer Schwäche während eines Empfangs. Ab dann muss der absolute Herrscher das Bett in seinem Schlafgemach in Versailles hüten, wo sich allerlei Hof- und Regierungsvolk, Verwandt- und Ärzteschaft aus dem ganzen Land um ihn versammelt. Man scheint besorgt oder erschüttert, will aufmuntern oder helfen, sich selbst Vorteile verschaffen oder auch schon Ränke für die Zeit danach schmieden. Vor allem jedoch regiert Ratlosigkeit – bei Ärzten wie Bediensteten. Während sein Kopf zumeist in der riesigen Perücke verschwindet, wird jede Regung genau registriert (was möchte er, trinkt er, trinkt er nicht? Atmet er noch? Wohin

schaut er? Flüstert er etwas? Was und wie isst er?), kommentiert, gegebenenfalls auch gerne beklatscht und mit „bravo“-Rufen bedacht. In diesem abgedunkelten Raum mit dem schweren Interieur herrscht eine bizarre, fast zeitlose Atmosphäre, in die nur Vogelgezwitscher, selten ein paar verlorene Sonnenstrahlen und das Summen der Insekten noch Leben hineinbringen und zur „Entspannung des Sines“ (Serra) beitragen. Detailgetreu den Memoiren Herzog Saint-Simons entnommen, ist es dennoch keine Geschichtslektion.

„Von „Handlung“ kann man hier kaum sprechen – es handelt sich vielmehr um eine Abfolge winziger, realer oder möglicher Ereignisse, die zum Ende der längsten königlichen Amtszeit der französischen Geschichte führen – und zum Erlöschen eines Körpers, der mit Macht und Nation untrennbar verschmolzen war. Die Bedeutung des Biologischen und Zeremoniellen inszeniert Serra sehr fantasievoll; in humorvollen Dialoge und Situationen voller Abschweifungen, Bücklingen und demonstrativen Ergebenheitsgesten als komische und doch ehrliche Ausdrücke einer bedingungslosen Liebe zu dem Monarchen.“

Olivier Pere | arte





Von Euch vergiftet, von uns verflucht“, nennen die Indianer ihre ehemalige Heimat, die, überzogen von Strahlung aus den Atomtests, für Jahrtausende unbewohnbar bleiben wird. In diese Wüste hat sich Boy, ein verstörter junger Mann mit indianischem Wurzeln, nach dem Strahlentod seiner Frau zurückgezogen. Buffy und Harry, ein Schauspielerepaar aus Hollywood auf Beziehung-Rettungs-Urlaub, stranden in der Nähe von Boys Hütte und sind auf seine Hilfe angewiesen. Schnell wird klar, dass Buffy sein Interesse geweckt hat, aber sie und ihr arroganter Ehemann ahnen noch nicht, dass sie in eine Falle geraten sind.

River Phoenix (Boy) war eines der vielversprechenden Schauspielertalente der frühen 90er Jahre, zusammen mit heutigen Stars wie Johnny Depp, Christian Slater oder Keanu Reeves, an dessen Seite er in Gus van Sant's MY PRIVATE IDAHO beeindruckte.

Kurz vor Ende der Dreharbeiten zu DARK BLOOD versagte sein Herz plötzlich nach einer Nacht mit verschiedenen und vor allem zu vielen Drogen. Nach dem Aus für den Film fiel das Material an die Versicherung. Erst 2012 konnte der Regisseur sein Werk beenden, das die Berlinale, wo er 2013 im Wettbewerb zu sehen war, einen »existenzialistischen Spätwestern von suggestiver Kraft« nannte.

»Sluizer hat den Film neu geschnitten, teilweise mit der Stimme von Rivers Bruder Joaquin nachsynchronisiert und die Leerstellen nicht mit neu gedrehten Szenen kaschiert, sondern deutlich ausgestellt: Während das Bild immer wieder einfriert, liest Sluizer die fehlenden Passagen aus dem Off vor. Diese Rekonstruktion ist zweifellos ein interessantes Experiment, .... Dabei drängt sich vor allem die Frage auf, ob das fehlende vierte Stuhlbein, wie Sluizer es nennt, schmerzhaft spürbar macht, was hier für ein Film hätte entstehen können oder, im Gegenteil, ob die offensichtliche Unfertigkeit eine Bereicherung darstellt, weil sie der Vorstellungskraft des Zuschauers Raum lässt.« Michael Kienzl, critic.de

Nl 2012, 86 Min.,  
engl. OmU

Regie:  
*George Sluizer*

Kamera:  
*Edward Lachman*  
Schnitt:

*Michiel Reichwein*  
mit:

*River Phoenix*  
*Judy Davis*  
*Jonathan Pryce*  
*Karen Black*



Chemi Bednieri Ojakh  
Georgien/D/F 2016,  
120 Min., georg. OmU

**Regie:** Nana  
Ekvtimishvili,  
Simon Gross

**Drehbuch:** Nana  
Ekvtimishvili

**Kamera:** Tudor  
Panduru

**Schnitt:** Stefan

Stabenow

**Darsteller:**

Ia Shugliashvili,

Merab Ninidze,

Berta Khapava,

Tsisia Kumsishvili,

Giorgi Khurtsilava,

Giorgi Tabidze

**M**anana reißt die Fenster in ihrer neuen Wohnung auf und wird sie nicht mehr schließen. Entfernter Straßenlärm, fröhliches Vogelgezwitscher und sanfte Windgeräusche bilden den Klang ihres neuen Lebens. Die 52-Jährige hat ihre Familie verlassen und will ihren Geburtstag nicht im Kreis der Vertrauten feiern. Ohne Begründung. Ohne Streitereien. Tatsächlich scheint es keine konkreten Gründe für ihren Auszug zu geben. Wird sie nach dem Warum gefragt, schweigt sie und gibt die Frage zurück. Es ist eher das Gefüge der Familie an sich, dem sich Manana entziehen will. Die Rollen, die man zu spielen hat, die Funktionen, die man übernimmt, damit der Betrieb läuft, die aber auch dazu führen, dass man selbst untergeht oder übersehen wird. Nun sitzt Manana am offenen Fenster, lernt Gitarre und singt georgische Lieder. Deren melancholischer Rhythmus fließt in den Film ein. Wann immer ihre Wege sie in die alte Familienwohnung führen, scheint alles beim Alten zu sein, die Großmutter backt Huhn, der Großvater denkt über den Tod nach, die fast erwachsenen Kinder warten darauf, dass ihr Leben endlich losgeht, ihr Ehemann Soso raucht Kette und die Kleiderschranktür quietscht vertraut vor sich hin.

Genau das verführt Manana nicht dazu, ihre Entscheidung rückgängig zu machen. Was die Familie als Wärme und ursprüngliche Verbundenheit feiert, empfindet sie als Enge und Druck. Genau wie die Übergriffigkeit, die oft in den herzlich gemeinten Gesten steckt. Und den Zwang zur Konformität, der noch verstärkt wird durch Freunde und Nachbarn.

Am 16.7. in Anwesenheit von Simon Gross.





**E**in Rückblick, der in den 1950er Jahren beginnt, als Verfolgung und Bestrafung homosexueller Männer mit dem seit 1872 bestehenden §175 legitimiert wurde. Offen und vielfältig, die beiden Attribute, die Berlin jetzt schmücken, war die Stadt früher nicht. Freiraum musste erst geschaffen werden, langsam aber stetig wuchs in den folgenden Jahren die Subkultur, neue Szene-Bars und Clubs belebten West-Berlin. Das Private wurde politisch, der gesellschaftliche Wandel musste mühsam erkämpft werden. *Mein wunderbares West-Berlin* ist eine Art Oral-History der Schwulenbewegung, eine wertvolle Aufzeichnung lebensgeschichtlicher Erinnerungen vieler Akteure, der Film hält fest, wie repressiv es einmal war und wie langsam wurde, was nun ist.



„Es ist eine große Freude, Hicks enigmatischen Protagonist\*innen zuzusehen und zuzuhören, wie sie sehr offen, oft uneitel und ohne Pathos oder Verklärung auf ihre mal schönen, mal schwierigen Zeiten in Westberlin zurückblicken. Sicher hat es mit der Nähe zum Filmemacher zu tun, dass hier Gespräche auf Augenhöhe geführt werden und manchmal sehr intime Einblicke in Privates nie den Verdacht aufkommen lassen, hier werde jemand ausgestellt. Für einen Dokumentarfilm ist das ein großer Glücksgriff, denn gerade weil die große Emotionalisierung vermieden wird, wird im Film auf sehr bewegende Art ein großes Stück Zeitgeschichte umso lebendiger.“ Toby Ashraf, Indiekino

*D 2017, 95 Min., Buch, Regie: Jochen Hick, Kamera: Alexander Gheorghiu, Jochen Hick, Schnitt: Thomas Keller, mit: Egmont Fassbinder, Romy Haag, Peter Hedenström, Gerhard Hoffmann, René Koch, Patsy l'Amour laLove, Wilfried Laule, Dirk Ludigs, Detlef Mücke, Wolfgang Müller, Aron Neubert, Rosa von Praunheim, Salomé, Bob Schneider, Klaus Schumann, Wieland Speck, Wolfgang Theis, Udo Walz, Westbam, Wolfgang Winkler, Ades Zabel*

## Dil Leyla



Die 26-jährige Leyla Imret, in Bremen aufgewachsene Tochter eines toten PKK-Kommandeurs, wurde 2014 zur Bürgermeisterin der anatolischen Stadt Cizre gewählt und kehrte mit großen Plänen in ihre Geburtsstadt im Südosten der Türkei zurück. Dann aber brachen die Kämpfe erneut auf, die Stadt wurde zweimal vom türkischen Militär belagert und schwer beschädigt, Imret als Terroristin angeklagt. Der unter schwierigen Bedingungen entstandene Dokumentarfilm zeichnet ein fragmentarisches Porträt der jungen Politikerin, wobei sich protokollarische Beobachtungen und persönliche Nähe zur bedrückenden Innensicht eines brachialen Militärkonflikts verdichten.



Bilder von Trümmern, anklagenden Opfern und eine müde und getroffene Imret Leyla, die im Verlauf dieser Entwicklungen ihres Amtes enthoben wurde, pusteten den Optimismus, den vor allem das Einfangen ihrer ruhigen, aber bestimmten Art, Lokalpolitik zu machen zu Beginn des Films verspüren ließen, im Nu weg.

Ein Film, der einmal mehr zeigt, wie die privaten mit den politischen Verhältnissen verquickt sind und für die schwierige Lage von Kurden unter der türkischen Herrschaft Erdogans sensibilisiert. *D 2016, 71 Min. Regie: Asli Özarslan, Kamera: Carina Neubohn, Schnitt: Ana Branea. Am 6.7. mit anschließendem Filmgespräch.*

## Filme

### DER TOD VON LUDWIG XIV. OmU

ab 29. Juni

Französisch mit deutschen Untertiteln  
→ 1.7. 20.00 zu Gast : Albert Serra

### MEIN WUNDERBARES WEST-BERLIN

ab 29. Juni DF, Spätvorstellung DfmeU

### DIL LEYLA OmU

ab 6. Juli

Deutsch, Kurdisch, Türkisch mit dt. Untertiteln  
→ 6.7. 19:45 zu Gast: Asli Özarslan

### MEINE GLÜCKLICHE FAMILIE OmU

ab 13. Juli

Georgisch mit deutschen Untertiteln  
→ 16.7. 19:45 zu Gast : Simon Gross

### DER ORNITHOLOGE OmU

ab 13. Juli

Portugiesisch mit dt. Untertiteln  
→ 19.7. 20.15 zu Gast: João Pedro Rodrigues

### DARK BLOOD OmU

ab 13. Juli

Englisch mit deutschen Untertiteln

### LOVING OmU

bis 12. Juli

Englisch mit deutschen Untertiteln

### INNEN LEBEN OmU

bis 12. Juli

Arabisch mit deutschen Untertiteln

### JAHRHUNDERTFRAUEN OmU

bis 12. Juli

Englisch mit deutschen Untertiteln

### JÜDISCHES FF BERLIN-BRB (JFBB)

3.Juli 18:00 20:00 beide OmeU  
5.Juli 18:00 20:00 beide OmeU  
8.Juli 18:00 20:00 beide OmeU  
10.Juli 20:00 OmU

### IM INNEREN KREIS DF

1., 2. + 9. Juli

### SELBSTKRITIK EINES BÜRGERL. HUNDES DF

2. Juli

## PROGRAMM vom 29.6. - 26.7.2017

### Do., 29.6., Fr., 30.6.

17.45 Loving  
18.00 Der Tod von Ludwig XIV.  
20.00 Mein wunderbares West-Berlin  
20.15 Innen Leben  
22.00 Mein wunderbares West-Berlin  
22.00 Jahrhundertfrauen

### Sa., 1.7.

15.45 Im inneren Kreis  
17.30 Loving  
18.00 Innen Leben  
20.00 Mein wunderbares West-Berlin  
20.00 Der Tod von Ludwig XIV. ●  
22.00 Mein wunderbares West-Berlin

### So., 2.7.

14.00 Innen Leben  
14.15 Im inneren Kreis  
15.45 Mein wunderbares West-Berlin  
16.00 Selbstkritik e. bürgerl. Hundes  
17.45 Loving  
18.00 Der Tod von Ludwig XIV.  
20.00 Mein wunderbares West-Berlin  
20.15 Innen Leben  
22.00 Mein wunderbares West-Berlin  
22.00 Jahrhundertfrauen

### Mo., 3.7.

17.45 Der Tod von Ludwig XIV.  
18.00 JFBB Angel Wagenstein: Art Is... ●  
20.00 Mein wunderbares West-Berlin  
20.00 JFBB Praise the Lord ●  
22.00 Mein wunderbares West-Berlin  
22.00 Jahrhundertfrauen

### Di., 4.7.

17.45 Loving  
18.00 Der Tod von Ludwig XIV.  
20.00 Mein wunderbares West-Berlin  
20.15 Innen Leben  
22.00 Mein wunderbares West-Berlin  
22.00 Jahrhundertfrauen

### Mi., 5.7.

17.45 Der Tod von Ludwig XIV.  
18.00 JFBB Pepe's Last Battle  
20.00 JFBB Reversing Oblivion ●  
20.00 Mein wunderbares West-Berlin  
22.00 Jahrhundertfrauen  
22.00 Mein wunderbares West-Berlin

### Do., 6.7.

17.45 Loving  
18.00 Innen Leben  
19.45 Dil Leyla ●  
20.00 Der Tod von Ludwig XIV.  
21.45 Jahrhundertfrauen  
22.00 Denk ich an Deutschland in ...

### Fr., 7.7.

17.45 Loving  
18.00 Dil Leyla  
19.45 Der Tod von Ludwig XIV.  
20.00 Innen Leben  
21.45 Mein wunderbares West-Berlin  
22.00 Jahrhundertfrauen

### Sa., 8.7.

15.45 Mein wunderbares West-Berlin  
16.15 Innen Leben  
18.00 Dil Leyla  
18.00 JFBB Monsieur Mayonnaise  
19.45 Innen Leben  
20.00 JFBB Vanished: Lilian, Poetess ●  
21.45 Jahrhundertfrauen

### So., 9.7.

14.00 Im inneren Kreis  
14.00 Der Tod von Ludwig XIV.  
15.45 Mein wunderbares West-Berlin  
16.15 Innen Leben  
17.45 Loving  
18.00 Dil Leyla  
19.45 Der Tod von Ludwig XIV.  
20.00 Innen Leben  
21.45 Mein wunderbares West-Berlin  
22.00 Jahrhundertfrauen

### Mo., 10.7.

17.45 Loving  
18.00 Dil Leyla  
20.00 Innen Leben  
20.00 JFBB Mohamed and Anna ●  
21.45 Mein wunderbares West-Berlin  
22.00 Jahrhundertfrauen

### Di., 11.6., Mi., 12.7.

17.45 Loving  
18.00 Dil Leyla  
19.45 Der Tod von Ludwig XIV.  
20.00 Innen Leben  
21.45 Mein wunderbares West-Berlin  
22.00 Jahrhundertfrauen

### Do., 13.7. - Mi., 19.7.

vorauss. tägl. 18:00 + 20:00 Uhr:  
Dark Blood

vorauss. tägl. 19.45,  
Meine glückliche Familie  
am So., 16.7. 19:45  
Meine glückliche Familie  
+ Filmgespräch mit dem Regisseur

vorauss. tägl. 21.45  
Der Ornithologe  
am Mi., 19.7. 19:45  
Der Ornithologe  
+ Filmgespräch mit dem Regisseur

evtl. weiterhin im Programm  
Der Tod von Ludwig XIV.  
Mein wunderbares West-Berlin  
Dil Leyla  
Innen Leben

### Do., 20.7. - Mi., 26.7.

vorauss. tägl. 18:00 + 20:00 Uhr:  
Dark Blood

vorauss. tägl. 19.45,  
Meine glückliche Familie

vorauss. tägl. 21.45  
Der Ornithologe

vorauss. weiterhin im Programm  
Der Tod von Ludwig XIV.  
Mein wunderbares West-Berlin

Fassungen der Filme sh. links  
OmU = Originalversion mit dt. Untertiteln  
OmeU = Originalversion mit engl. UT  
DF = deutsche Originalfassung

● / ●●● = mit Gast / mit Gästen  
das Programmheft ab 27.7.  
erscheint am 25.7.



**A**uch dieses Jahr spielen wir eine Auswahl von Filmen des Jüdischen Filmfestivals, genauer von Dokumentarfilmen oder solchen, die so erscheinen. Einige der Regisseur\*Innen werden zum Gespräch erwartet. Untertitel sind in Englisch.

**Angel Wagenstein-Art is a weapon** ist ein vielschichtiges Porträt über den jüdisch-bulgarischen Filmautor und Romancier Angel Wagenstein („Sterne“, „Eolomea“), der auch mit 95 Jahren als idealistischer Kommunist noch immer von einer besseren Welt träumt. Angel Wagenstein wird zu Gast sein. USA, BGR 2017, Regie: Andrea Simon (3.7. 18:00)

**Praise the Lard** Denkt man an jüdische Gerichte, kommen einem viele leckere Sachen in den Sinn, doch eins kaum: Schweinefleisch. Denn die koschere Tradition im Judentum verbietet den Verzehr. Trotzdem gibt es in Israel seit der Staatsgründung eine florierende Schweinefleischindustrie. Israel 2016, Regie Chen Shelach,



Vorfilm: **The Chop** GB 2015, Regie: Lewis Rose (3.7. 20:00)

**Pepe's last battle** Michael Alalu hat einen Film über seinen Vater gemacht, den kauzigen Jerusalemer Lokalpolitiker und Alt-Linken Yosef „Pepe“ Alalu, der als Bürgermeister für Jerusalem kandidiert. Isr. 2016, Regie: Michael Alalu (5.7. 18:00)

**Reversing Oblivion – Ein Weg aus dem Vergessen** Durch Zufall hört die US-Filmproduzentin Ann Michel vom Verkauf eines im heutigen Polen befindlichen Landguts, das bis 1938 Eigentum ihrer ober-schlesischen Familie war. Im Zuge ihrer Recherchen erfährt Michel auch, dass ihre Familie 1938 enteignet wurde, weil jüdisch. USA 2016, Regie: Ann Michel und Philip Wilde (5. 7.: 20:00)



**Monsieur Mayonnaise** Verspielte filmische Reise mit dem australischen Maler und Filmemacher Philippe Mora in die Jugendzeit seiner Eltern. Sein jüdischer Vater Georges Mora floh als Kommunist 1930 aus Deutschland und war unter dem Decknamen „Monsieur Mayonnaise“ ein Mitglied der französischen Résistance. AU/D 2016, Regie: Trevor Graham (8.7. 18:00)



**Vanished: Lilian Poetess / Bebe** Zwei Künstlerinnen, die nie existierten, werden in diesen beiden Dokumentarfilmen gefeiert: Lilian Levi war eine begnadete Dichterin, die in der israelischen Kulturszene nie Fuß fassen konnte und nach Frankreich emigrierte. Die Transgenderfrau Bebe Goldberg hat als Mann den Holocaust überlebt, träumte von einer Schauspielkarriere, arbeitete als Sexworkerin und später in Cabarets in Europa, bevor sie in Israel ihre eigene Bühne eröffnete. Israel 2016, Regie: Yair Qedar, Ilan Peled (8.7. 20:00)

**Mohamed and Anna – In Plain Sight** Der während der Nazi-Diktatur in Berlin praktizierende Arzt Mohamed Helmy ist der bislang einzige Araber, der von Israel als „Gerechter unter den Völkern“ geehrt wurde. Selbstlos behandelte der muslimische Ägypter jüdische Patienten. Mit Mut und großem Einfallsreichtum konnte er das jüdische Mädchen Anna Boros vor dem Abtransport in die Vernichtungslager retten. IL 2017, Regie: Taliya Finkel (10.7. 20:00)



„Unbedingt zu entdecken“  
(Elo)

„Ein Glücksfall fürs Kino“  
(Télérama)

„Unterhaltsam“  
(Tagesspiegel)

„Überwältigend“  
(L'Obs)

„Berauschend“  
(Spiegel Online)



# Meine glückliche Familie

Ein Film von  
Nana & Simon



ab 13. Juli im Kino



seit 1984

**h** **HILLMANN**  
Lebensmittel und Catering

Oranienstrasse 20  
10999 Berlin  
lebensmittel-hillmann.de



buchhandlung oh ★ 21  
oranienstraße 21  
10999 berlin-kreuzberg  
tel 030 / 615 22 26

**G**anz ruhig fängt der Film an, die Wasseroberfläche des Sees, auf dem der junge Vogelforscher paddelt, bewegt sich kaum, kein Lärm stört die Wahrnehmung der Naturgeräusche. Die Augen des Mannes und mit ihm die Kamera nehmen allerlei Vögel in den Blick. Doch mit dem Sturz aus dem Schlauchboot beginnt eine Irrfahrt im wortwörtlichen Sinne: was erlebt und was halluziniert wird, das lässt sich im weiteren Verlauf kaum mehr unterscheiden.



„Der Ornithologe“ von João Pedro Rodrigues ist ein Abenteuer im doppelten Sinn. Zum einen handelt es sich, wenn man es benennen müsste, wohl um so etwas wie einen Abenteuerfilm über einen verirrtten Ornithologen in der Wildnis. Zum anderen wagt der Film ein narratives Abenteuer, das mit solcher Frische und Nonchalance daherkommt, dass das Sehen des Films zu einem ganz anderen Abenteuer wird. Ein Abenteuer, das zeigt, was im Kino möglich wäre, wenn man es denn (los)ließe. (Patrick Holzapfel, kino-zeit.de)

*O Ornítologo, Port./F/Bras. 2016, 118 Min., port. OmU, Buch und Regie: João Pedro Rodrigues, Kamera: Rui Pocas, Schnitt: Raphaël Lefèvre, mit: Paul Hamy, Han Wen, Chan Suan, Xelo Cagiao u.a. (am 19.7. mit anschließendem Filmgespräch mit João Pedro Rodrigues)*

### ... weiterhin

**Innen Leben** 24 Stunden, eine Wohnung, innen. Draussen herrscht Krieg, Schüsse fallen, Hubschrauber kreisen, Bomben detonieren - das Haus steht in Damaskus, eine Offensive ist gerade im Gange. In der Wohnung versucht man mit Pragmatismus, sich in den nächsten Tag zu retten. *Insyriated, Belg. 2017, 85 Min., arab. OmU, Regie & Buch: Philippe Van Leeuw, Kamera: Virginie Surdej, Schnitt: Gladys Joujou, Mit Hiam Abbass, Diamand Bou Abboud, Juliette Navis*



**Loving** Virginia vs Loving - so hieß das Gerichtsverfahren, das 1967 dazu führte, dass das Verbot sogenannter „gemischtrassiger Ehen“ in 15 US-Bundesländern aufgehoben wurde. Virginia vs Loving - das ist auch die Liebesgeschichte von Mildred und Richard Loving, die zusammensein wollen, Familie haben, ein Haus bauen, aber es in Virginia nicht dürfen. Sie sind nicht kämpferisch, misstrauisch gegenüber der Öffentlichkeit und der Presse. Sie müssen, um freizukommen, den Staat verlassen. Das bedeutet, ihre Familien und Freunde, ihr Land und alles, was ihnen etwas bedeutet, zurückzulassen. Nachdem der Fall bekannt und publik wurde, überredet Mildred schließlich ihren Mann, gegen ihre inneren Widerstände die angebotene Hilfe von aussen, von Menschenrechts-Organisationen und -Anwälten, anzunehmen. Es ist ein langer Weg, den Jeff Nichols hier ohne überflüssige Dramatik ins Bild setzt. *USA 2016, 123 Min., engl. OmU, Regie & Buch: Jeff Nichols, Kamera: Adam Stone, Schnitt: Julie Monroe, mit: Joel Edgerton, Ruth Negga, Michael Shannon, Marton Csokas*



**Helle Nächte** Der neue Film von Thomes Arslan. Silberner Bär auf der Berlinale 2017 für Georg Friedrich als Bester Darsteller. Michael, Bauingenieur in Berlin, erhält die Nachricht vom Tod seines Vaters, der sich vor langer Zeit in die Einsamkeit des nördlichen Norwegens zurückgezogen hatte. Er überredet seinen 14jährigen Sohn Luis, zu dem er seit der



Trennung von der Mutter nur sporadischen Kontakt hat, mit zum Begräbnis zu fahren. Michael nutzt die Reise, um nach dem Begräbnis ein paar Urlaubstage mit Luis in der abgelegenen Berglandschaft Norwegens zu verbringen. Aber diese erste gemeinsame Reise gestaltet sich schwieriger als erwartet. Der tägliche Umgang miteinander ist für beide ungewohnt, und Luis' Argwohn gegen den Vater, der weggegangen ist, sitzt tief. *D/Norw. 2017, 86 Min., Regie & Buch: Thomas Arslan, Darsteller: Georg Friedrich, Tristan Göbel (ab 10.8.)*

**Paradies** Jules koordiniert als Kollaborateur vom Schreibtisch aus Verhöre und Folter. Eines Tages sitzt die russische Aristokratin Olga, in der Résistance aktiv, in seinen opulenten Büroräumen. Es kommt zum unzweideutigen Deal, doch dieser währt nicht lang. Jules endet mit dem Gesicht im Ameisenhaufen, Olga wird gen Osten deportiert. Im Lager erkennt SS-



Standartenführer Helmut, der Tschechow liebt und fließend Russisch spricht, sie wieder und beschließt die Bekanntschaft von einst unter neuen Vorzeichen wieder aufzunehmen. In wohl komponierten Schwarz-Weiß-Bildern seziert Andrei Konchalovsky das „Paradies der Übermenschen“ und führt mit seinen Figuren post mortem Dialog. Ein ungewöhnlicher, unglaublich gut gespielter, gespenstischer Film. *(GoEast) Russl./D 2016, 131 min, div. OmU, Regie: Andrei Konchalovsky, Kamera: Alexander Simonov, Schnitt: Ekaterina Vesheva, Sergei Taraskin, mit: Julia Vysotskaya, Christian Clauß, Philippe Duquesne (ab 27.7.)*

**The Party** Janet ist gerade zur Ministerin im Schattenkabinett ernannt worden – die Krönung ihrer politischen Laufbahn. Mit ihrem Mann Bill und ein paar engen Freunden soll das gefeiert werden. Doch Bill platzt mit gleich zwei explosiven Enthüllungen heraus, die nicht nur Janets Existenz in den Grundfesten erschüttern. Liebe, Freundschaften, politische Überzeugungen und Lebensentwürfe stehen zur Disposition. *GB 2017, 71 min., engl. OmU, Regie, Buch: Sally Potter, Kamera: Alexey Rodionov, Schnitt: Anders Refn, Emilie Orsini, mit: Patricia Clarkson, Bruno Ganz, Cherry Jones, Emily Mortimer, Cillian Murphy, Kristin Scott Thomas, Timothy Spall (ab 10.8.)*



**Das Gesetz der Familie** Vater-Sohn-Enkel-Geschichte und die Frage, ob Familie ein Gefängnis ist oder die einzige Möglichkeit zu überleben: Colby Cutler (Brendan Gleeson) ist das autoritäre Oberhaupt einer Wohnwagenburg im ländlichen England, sein Sohn Chad (Michael Fassbender) möchte für seine Kinder ein anderes Leben. Das kann und will der Vater, zumal er Chad für nächtliche Raubzüge braucht, nicht zulassen. *Trespass against us USA/GB 2016, 99 Min., engl. OmU, R.: Adam Smith, mit Brendan Gleeson, Michael Fassbender, Lyndsey Marshal (ab 3.8.)*

**fsk** - Kino am Oranienplatz - Segitzdamm 2  
 (Ecke Prinzessinnenstr.) - 10969 Berlin -  
 Tel: 6142464 - Fax: 6159185, **U-Bahn:** U1  
 Kottbusser Tor, U8 Moritzplatz - Bus: M29,  
 140, N8, **Eintritt:** 7,50 €, ermäßigt: 6,50 €  
 (Schüler, Studenten, Gilde & Berlinpass), Kinotag:  
 Mo (nicht an Feiertagen): 6,50 €, bei Überlänge (>135Min.) +1€,  
 2x Geschenkgutschein: 15 €, 10er Karte (gültig für max. 2 Personen pro Vorstel-  
 lung): 60 € **Programminfo:** 61403195, **Vorbestellung:** 6142464 **email:**  
 post@fsk-kino.de **Internet:** www.fsk-kino.de Das Kino ist rollstuhlgeeignet.



Das fsk ist ein unabhängiges Kino.  
 Es gehört weder einer Kette an, noch ist  
 es staatlich gefördert.

Da wir ziemlich viele europäische Filme  
 zeigen, sind wir Mitglied beim Netzwerk:

**INDIEKINO**BERLIN



**taz. die tageszeitung**

Coupon ausschneiden und herschicken



Bitte schick mir das fsk Heftchen alle 4 Wochen gratis nach Hause

0717

per Post an:

Four horizontal white input fields for postal address details.

per email-Anhang (ca. 1MB, pdf) an:

One horizontal white input field for email address.

